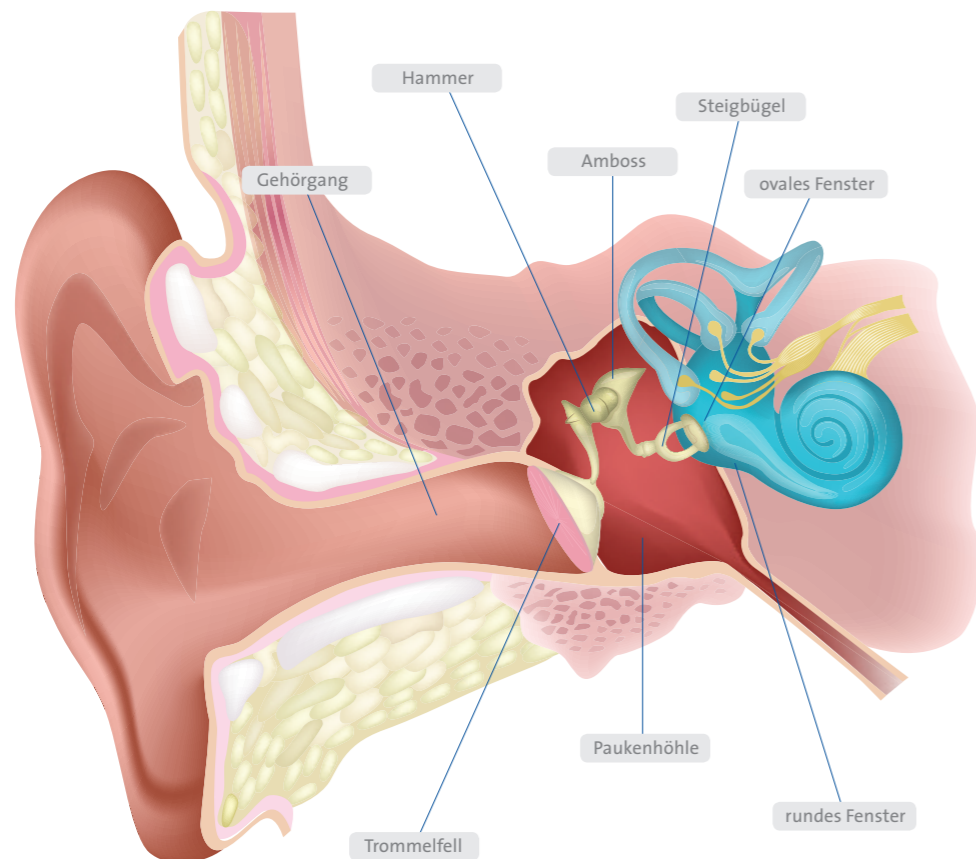


CHECKLISTE ZUR NACHBEHANDLUNG

Notrufnummer für 3 Tage immer parat haben (0341.33 73 31 26 oder 0151.46 73 37 33)	<input type="checkbox"/>
Dem Arzt mitteilen: Schwindel, Ohrgeräusche, Hörstörungen, Ohrenlaufen	<input type="checkbox"/>
Keine körperliche Anstrengung über 7 Tage (Kisten tragen, Joggen etc.)	<input type="checkbox"/>
Haare waschen / Badewanne erst ab dem 3. Tag nach OP	<input type="checkbox"/>
Erste reguläre Vorstellung und regelmäßige Folgevorstellungen beim Arzt: laut OP-Bericht, bei Bedarf jederzeit	<input type="checkbox"/>
Entscheidung über medikamentöse Begleittherapie mit Arzt besprechen	<input type="checkbox"/>
Abschlusskontrolle in ACQUA Klinik: 3 Monate nach OP	<input type="checkbox"/>
Entscheidung über Wiederholung der Therapie (boostern) besprechen	<input type="checkbox"/>

Im Zweifelsfall zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren. Wir sind jederzeit für Sie erreichbar!



EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Name des Patienten	
Geboren am	
Geplanter Eingriff	<input type="checkbox"/> TYS (Tympanoskopie) <input type="checkbox"/> TYS mit Medikamentengabe: _____ <input type="checkbox"/> ITSI (Intratympanale Steroid-Injektion) <input type="checkbox"/> ITGI (Intratympanale Gentamycin-Injektion) <i>Untersuchung des Mittelohrraums; ggf. mit Manipulation; ggf. mit Einspritzen von Wirkstoffen über einen Trommelfellschnitt</i>
Kennung	TYS / ITSI / ITGI
Name des Arztes	
Praxis	

Sehr geehrter Leser, sehr geehrter Patient,

dieses Dokument informiert Sie über eine geplante Behandlung. Es umfasst Informationen zur Ursache der Erkrankung, dem geplanten Eingriff und möglichen Alternativen. Es soll Ihnen ermöglichen, die Vorteile und eventuelle Nachteile / Risiken zu verstehen und bittet Sie abschließend um Ihr schriftliches Einverständnis. Ohne dieses Einverständnis können wir den Eingriff nicht durchführen.

Juristische und versicherungsrechtliche Anforderungen führen heute zu immer komplizierteren und teilweise kaum verständlichen Formulierungen. Wir haben uns mit großer Sorgfalt bemüht, trotzdem einen klar strukturierten und verständlichen Inhalt zu formulieren. Bei Fragen freuen wir uns, Ihnen Auskunft geben zu dürfen.

1. Erkrankung: Warum wird überhaupt operiert?

Bei Symptomen wie z. B. plötzlicher Schwerhörigkeit, Schwindel oder Ohrgeräuschen können Störungen der Paukenhöhle oder an der Grenze zwischen Mittel- und Innenohr (z. B. rundes Fenster) die Ursache sein. Trotz aller verfügbaren Diagnostik lassen sich einige dieser Erkrankungen (z. B. Rundfenstermembranruptur, Entzündungen des Mittelohres mit Übertritt auf Innenohr) nur durch einen direkten Blick in das Mittelohr bestätigen oder ausschließen.

Darüber hinaus gibt es Therapieverfahren, die eine Einspritzung des Wirkstoffs unmittelbar in das Mittelohr (z. B. Prednisolon, Gentamycin) erfordern. Die Tympanoskopie kann die diagnostische und therapeutische Absicht kombinieren.

2. Alternativen: Ist die Operation die einzige und die beste Lösung?

Bei allen hier beschriebenen Eingriffen geht eine nichtinvasive Diagnostik und medikamentöse Therapie voraus. Nur in Ausnahmen wird die TYS primär durchgeführt (z. B. bei akutem Verdacht auf Ruptur des runden Fensters oder schweren Nebenerkrankungen, die eine medikamentöse Therapie verbieten, wie schwere Diabetes). Darüber hinaus kann die TYS auch ein rein diagnostischer Baustein der Behandlung sein.

3. Ablauf: Was passiert bei der OP?

Alle Schritte (und Schnitte) erfolgen innerhalb des Ohres. Meist erfolgt der Eingriff unter Lokalanästhesie. Danach erfolgt ein winziger Schnitt in das Trommelfell. Unter endoskopischer Sicht (das Endoskop ist 0,8 bis 4 mm im Durchmesser) kann jetzt das Mittelohr kontrolliert werden. Je nach Befund und Therapiestrategie können auch Wirkstoffe eingebracht werden. Sogar Manipulationen an den Gehörknöchelchen sind über einen Arbeitskanal und Spezialinstrumente möglich. Die Operation dauert zwischen 5 bis 20 Minuten.

In seltenen Fällen wird die TYS zu einem mikroskopischen Vorgehen erweitert. Dazu wird das Trommelfell vorsichtig zur Seite präpariert. Manchmal ist ein Hautschnitt vor dem Ohr erforderlich.

4. Erfolgsaussichten: Bringt der Eingriff wirklich etwas?

Die diagnostische Prozedur ist in der Regel erfolgreich. Eine Erkrankung im Mittelohr oder an der Grenze zum Innenohr lässt sich mit ausreichender Sicherheit bestätigen oder ausschließen.

Der therapeutische Eingriff ist seltener erfolgreich. Das liegt an den Erkrankungen, die im Innenohr lokalisiert sind und nur unter günstigen Umständen auf die Therapie in vollem Umfang ansprechen. Eine Ausnahme stellt die Behandlung des Hörsturzes dar. Hier liegen die Erfolge bei richtiger Indikation bei über 80% (-> siehe Performance Report auf www.acqua-klinik.de). Gelegentlich ist eine Wiederholung der Wirkstoffinjektion notwendig.

5. Nachteile & Risiken: Und was spricht dagegen?

Die Tympanoskopie ist nicht immer erfolgreich (-> siehe Performance Report auf www.acqua-klinik.de). Allerdings sind neu auftretende Beschwerden nach OP extrem selten. In unter 1% der Prozeduren treten irreguläre Ereignisse im Zusammenhang mit dem Eingriff auf, von denen die meisten keinen Einfluss auf den Patienten haben. Eine Ausnahme stellt die Behandlung mit dem Medikament Gentamycin® dar. Gentamycin® ist für die Sinneszellen schädlich und kann das Gleichgewichtssystem, in höheren Dosen auch das Innenohr, dauerhaft schädigen. Diese Behandlung wird nur in solchen Fällen durchgeführt, in denen eine rekonstruktive Therapie ausgeschlossen ist und der Funktionsverlust des Ohres in Kauf genommen wird (z. B. M. Meniere).

Die wichtigsten Nachteile und Komplikationen sind nachfolgend aufgeführt:

Irreguläres Ereignis	Häufigkeit	Maßnahme
Verbleibendes Loch im Trommelfell	< 3 %	Erneute Operation
Schwindel	< 3 %	Verlängerung der Nachpflege, ggf. mit Verlängerung der Arbeitsunfähigkeit bis zu 4 Wochen
Verletzung der Gehörknöchelchen	< 3 %	Erneute Operation
Geschmacksstörungen	< 1 %	Abwartende Haltung, gute Spontanheilungsaussichten
Ertaubung	< 0,1 %	Kaum sinnvolle Therapiemöglichkeiten
Verletzung des Gesichtsnervens	< 0,1 %	Kaum sinnvolle Therapiemöglichkeiten

An dieser Stelle werden auch Hinweise auf extrem seltene Gefahren und Risiken gefordert: Allergien auf Medikamente / Kontaktstoffe (z. B. Latex), Infektionsgefahr bei Transfusion, Thrombose, Lagerungsschäden, schwere Blutungen. Bitte lassen Sie sich dadurch nicht verunsichern. Diese Komplikationen wurden bei dem hier beschriebenen Eingriff noch nie an der ACQUA Klinik beobachtet.

6. Nutzen-Risiko-Abwägung: Warum wir Ihnen zu dem Eingriff raten

Der Eingriff (in jeglicher Kombination) gehört zu der Klasse 2 nach der ACQUA Klinik Nutzen-Risiko-Bewertung¹. Dies bedeutet ein günstiges Verhältnis zwischen absehbarem Behandlungserfolg und einer sehr geringen Rate von möglichen irregulären Ereignissen.

7. Weiterführende Informationen

Rechtsgrundlage der ärztlichen Aufklärung ist neben § 8 der Berufsordnung der Sächsischen Landesärztekammer der § 630c Abs. 2 Satz 1 BGB. Danach hat die Aufklärung im persönlichen Gespräch zwischen Arzt und Patient zu erfolgen. Folgende Informationen sollten Ihnen vor dem geplanten Eingriff zur Verfügung stehen. Falls dies nicht der Fall ist, informieren Sie uns bitte.

- Checkliste zur Nachbehandlung

8. Einverständnis

Ich habe diese Informationen zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich fühle mich ausreichend informiert und benötige keine weitere Überlegungszeit. In Abwägung aller Informationen folge ich dem ärztlichen Rat und willige in den Eingriff ein.

Datum _____ Unterschrift Patient / Eltern / Sorgeberechtigter *

* Unterschreibt ein Elternteil allein, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht und dass er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Eltern unterschreiben.



Datum _____ Gero Strauss, Prof. Dr.
Leiter Fachbereich HNO
KOPFZENTRUM

Zusätzliche, besondere Inhalte der Behandlung: _____

Datum _____ Unterschrift weiterer aufklärender Arzt (optional)

¹ Der ACQUA Performance Report veröffentlicht halbjährlich die Ergebnisse der hier durchgeführten Operationen. Details können Sie unter www.acqua-klinik.de einsehen oder bei unseren Mitarbeitern erfragen.